

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	36 (1920)
Heft:	23
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sowie Anmeldecheine sind bei der Schweizer. Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropol, erhältlich.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Julius Theodor Steffen in Erpfeld starb am 19. August im Alter von 78 Jahren.

† Malermeister Samuel Weiß-Alder in Stein (Appenzell A.-Rh.) starb am 19. August in seinem 73. Lebensjahr.

† August Singer-Hochsträßer, Zürich. Im Alter von 59 Jahren verschied am Dienstag den 23. August, nach langerem Leiden, jedoch unerwartet am Herzschlag, Herr August Singer-Hochsträßer, von der Firma Ruppert, Singer & Cie., Glashandlung en gros, Zürich. Der Verbliebene übernahm vor 25 Jahren mit seinem Freunde Ruppert die frühere kleine Staubische Glashandlung. Trotzdem beide aus anderer Branche stammten, brachten sie das Geschäft durch rastlose energische Arbeit auf die jetzige bedeutende Höhe. Mit August Singer ist ein tüchtiger Kaufmann, eine allgemein beliebte Persönlichkeit dahingegangen, den sowohl seine Kunden, als auch seine zahlreichen Freunde im freundlichen Andenken behalten werden. Die Erde sei ihm leicht!

† Bauunternehmer Christian Caprez-Zehler in Schiers (Graubünden) starb am 23. August im Alter von 53 Jahren. Als Teilhaber der Baufirma Gebrüder Caprez in Flanz und Schiers machte er es sich gleich seinen Brüdern zur Pflicht, nur beste Arbeit zu liefern. Wegen seiner absoluten Zuverlässigkeit und seines bescheidenen, ruhigen Wesens achtete ihn jedermann. Er wird allen, die je mit ihm nähere Bekanntschaft machten, in gutem Andenken bleiben.

† Schlossermeister Fr. Krebs-Bären in Oberhofen bei Thun starb am 25. August in seinem 66. Lebensjahr.

Keine Verschiebung von Bauarbeiten. Der Schweizerische Baumeisterverband ersucht das Eisenbahndepartement, die Ausführung öffentlicher Bauten nicht dermaßen einzuschränken, daß dadurch eine größere Arbeitslosigkeit entstehen könnte. Erfahrungsgemäß kommen aufgeschobene Reparaturen später viel teurer zu stehen. Die Baukosten werden eher noch steigen, namentlich auch infolge der Erhöhung der Transporttaxen. Die Verschiebung notwendiger Bauarbeiten aus finanziellen Gründen würde daher ihren Zweck nicht erreichen.

Für das weitere Studium der Probleme der Boden- und Siedlungspolitik und der Maßnahmen

für Belästigung der Wohnungsnot im Kanton Zürich bestellte der Regierungsrat eine besondere Kommission mit den Regierungsräten Dr. Keller als Vorsitzender und Tobler, Nationalbankdirektor Dr. Bachmann, Dr. Bernhard, Professor Dr. Grobmann, Stadtrat Dr. Klöti und Ingenieur Locher in Zürich, Gießereidirektor Meyer Winterthur und Stadtrat Pfleiderer in Zürich.

Kantonales Technikum in Burgdorf. An den Diplomprüfungen beteiligten sich 156 Schüler, von welchen 145 diplomiert werden konnten, nämlich 26 in der Fachschule für Hochbau, 25 Tiefbau, 38 Maschinenbau, 42 Elektrotechnik und 14 Chemie, darunter ein Fräulein.

Mit Auszeichnung bestand Josef Hergen (Attinghausen) das Examen (Elektrotechnik). Die Zahl der seit Gründung des Technikums erteilten Diplome ist damit auf 2039 gestiegen. Das heurige Sommersemester schloß wiederum mit einer vielbeachteten Ausstellung der Schüler- und Diplomarbeiten.

Schweizerische Feuerversicherungsanstalten. Die Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten hielt am 18. und 19. August in Lausanne unter dem Vorsitz von Verwalter Schwab ihre jährliche Delegiertenversammlung ab. Der Regierungsrat des Kantons Waadt, das eidgen. Versicherungsamt, die Gemeinde Lausanne und die 20 kantonalen Anstalten der Schweiz, deren Versicherungskapital sich auf 15 Milliarden Franken beläuft, waren vertreten. Regierungsrat M. Bujard hieß die Teilnehmer an der Versammlung herzlich willkommen. Der 17. Geschäftsbericht wurde genehmigt. Als Nachfolger des zurücktretenden Herrn Alt-Regierungsrat Hauser in St. Gallen wurde Herr Regierungsrat Dr. E. Maeder in St. Gallen zum Mitglied der Direktion gewählt.

Die Versammlung hat sich lebhaft mit der Frage über die infolge der beträchtlichen Steigerung der Baupreise entstandene schwierige Lage beschäftigt und zwei wohlbegründete Referate von Direktor Hässler in Arara und Herrn Germond, Vorsteher des Versicherungsamtes in Lausanne, wie diesem Nebelstande durch die Zusatzversicherung abgeholfen werden könne, beifällig angehört. Die Beziehungen der staatlichen Versicherung zu der privaten Versicherung wurden von Eug. Colomb, Neuenburg, und Dr. B. Helsenstein, Verwalter, Luzern, durch zwei interessante Abhandlungen erläutert. Einige Vorschläge wurden zwecks Lösung der Fragen, die in allen Ländern die Feuerversicherung betreffen, zur Prüfung entgegengenommen. Ihre Durchführung in der Praxis wird den durch den Krieg neu geschaffenen Verhältnissen in bestmöglichster Weise Rechnung tragen und sicherlich zur Entwicklung der wertvollen Dienste, die die Feuerversicherung der Volkswirtschaft leistet, viel beitragen.

„Progressa“ A.-G., Oberburg (Bern). Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Holzwarenfabrik) beantragt für das Rechnungsjahr 1919/20 die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent, wie für das Vorjahr.

Bürstenfabrik A. Jean Pfister & Cie., A.-G., Wangen. (Bern). Dieses Unternehmen kann im Geschäftsjahr 1919/20, wie im Vorjahr, eine Dividende von 5 Prozent entrichten.

Metallwarenfabrik Zug in Zug. Die auf den 30. Juni abgeschlossene Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Reingewinn von 476,608 Fr. aus gegenüber 601,633 Fr. im Vorjahr; es wird wieder eine Dividende von 10% beantragt.

Über die Fabrikationsverhältnisse äußert sich der Bericht wie folgt: „Die Belieferung mit Blech, Kohle und Chemikalien war im Berichtsjahre etwas günstiger. Dagegen sind die Preise beinahe aller Roh-

materialien wieder gestiegen. Konnten früher unsere Anlagen zufolge Mangels an Rohmaterial oder gehinderten Export nicht voll ausgenutzt werden, so tritt heute als großes Hindernis der Mangel an Arbeitern und Arbeiterinnen zutage".

Wasservorlage und Kauf von Gelegenheitsapparaten. Der Schmiedemeister G. in S. hatte vom Mechaniker B. in C. einen Azetylenapparat im Gelegenheitskauf erworben. B. hatte denselben früher zur Beleuchtung gebraucht. G. erworb ihn zum Schweißen und stellte ihn in der Werkstatt auf. Nach circa 2 Monaten gelegentlichen Gebrauches, G. hatte inzwischen noch nicht recht schweißen gelernt, flog der Apparat am 26. Juni in die Luft; Materialschaden, Gebäudebeschädigung, zum Glück kein Personenschaden.

Die Untersuchung zeigte, daß die Wasservorlage gefehlt hat und daß die Flamme in einem Momente, da der Brenner gestört war, zurückgeschlagen hat. Natürlich! Der frühere Besitzer hat zum Lichtmachen keine Wasservorlage nötig gehabt und der neue Besitzer der Anlage ist nicht genügend aufgklärter worden. Schon vor einigen Jahren ist ein ähnlicher Unfall im Kanton Bern vorgekommen.

Beim Anschaffen von Apparaten im Gelegenheitskauf lasse man sich nur durch wirklich sachverständige beraten. Da ist der S. A. V. die Stelle, die man anfragen soll.

Der Fall zeigt aber auch von neuem, wie gefährlich es ist, Azetylen-Apparate ohne sachgemäße Anleitung in Betrieb zu nehmen. Die polizeilichen Reglemente untersagen die Inbetriebsetzung der Azetylen-Apparate, bevor sie durch Sachverständige abgenommen sind.

Die Wasservorlage ist überall dort nötig, wo man Azetylen mit Sauerstoff oder Druckluft von wesentlich höherem Drucke verbrennt. Die Gefahr ist kleiner am Ende von sehr langen Leitungen und größer, wenn die Leitung nur einige Meter lang ist.

Da es sich aber im Falle längerer Leitungen meist um bedeutende Anlagen handelt, so kann man auch dort von der Wasservorlage nicht absiehen.

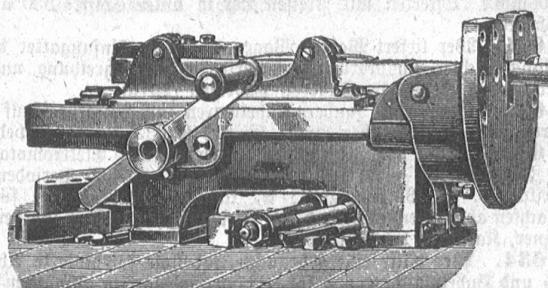
(„Mitteilungen des Schweiz. Azetylen-Vereins.“)

Holztrocknung durch Kälte. Das gebräuchliche Trocknen des Holzes an der Luft durch Aufstapeln im Freien oder in halboffenen Trockenschuppen liefert zwar sehr gute Ergebnisse, gut ausgetrocknetes und rissefreies Holz, es nimmt aber sehr lange Zeit in Anspruch und ist deshalb wenig wirtschaftlich; die Holztrocknung unter Aufwand von Wärme führt aber erfahrungsgemäß, trotz aller Vorsichtsmaßregeln, fast immer zum Reißen und Springen des Holzes, das dadurch stark minderwertig und teilweise ganz unbrauchbar wird. Trotz der Zeit- und Zinsersparnis ist also auch dieses Verfahren nicht wirtschaftlich genug, zumal noch die nicht unbedeutlichen Kosten der Wärme aufzuwenden sind. Wie im „Prometheus“ mitgeteilt wird, soll man deshalb neuerdings in England mit Hilfe von Kälte die Feuchtigkeit aus dem Holze austreiben; wie denn die Kälte an Stelle der Wärme in der Trockentechnik auch auf andern Gebieten eine Rolle zu spielen beginnt. Das zu trocknende Holz wird in einem Schuppen aufgestapelt, an welchen eine Kälteanlage angeschlossen ist. Die Feuchtigkeit der Luft schlägt sich an den Kühlflächen als eine Art von Rauhreif nieder, die Luft im Trockenschuppen wird also getrocknet, so daß sie begierig Feuchtigkeit aufnimmt, die aus dem Holze an die Luft übergeht, um wieder an den erwähnten Kühlflächen niedergeschlagen zu werden. Die Entziehung des Wassergehaltes aus dem Holze soll dabei viel rascher als bei der gebräuchlichen Lufttrocknung, aber doch erheblich langsamer als bei der Trocknung in

Werkzeug - Maschinen

aller Art

2484



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

der Wärme, vor sich gehen, so daß Sprünge und Risse im Holz nicht entstehen. Bei genügender Durchbildung des Verfahrens, an der es noch zu fehlen scheint, kann es wohl brauchbare Ergebnisse liefern, und bei dem heutigen Mangel an trockenem Holze dürfte es Beachtung verdienen.

Glaserkitt ohne Firniszusatz. Ein Glaserkitt ohne Firniszusatz wird laut „Technischer Rundschau“ durch inniges Verkneten von rund 45 Teilen feiner Schlammkreide und 20 Teilen frisch gebranntem Zementpulver mit 35 Teilen angewärmtem Natronwasserglas von 38/40° Bé hergestellt. Der Kitt ist schnell zu verarbeiten. Die gewünschte Steifheit ist durch geringeren oder erhöhten Zusatz von Schlammkreide zu regulieren. Dieser Kitt muß sofort nach dem Anmachen verarbeitet werden. Die Kittfugen werden vorher vorteilhaft zur Verbesserung des Haftvermögens des Kittes mit Wasserglas dünn ausgestrichen. Ein geringer Zusatz (bis 15 %) von fein geschlämpter kalzinerter Kieselgur auf Kosten des Schlammkreidezusatzes erhöht noch die Festigkeit des Kittes.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen.
Die Expedition.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verlaufs-, Tausch- und Arbeitgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören den Inserateteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man 50 Cts. in Marken (für Zustellung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

623a. Wer hat 1 Elektromotor, 7 PS, Drehstrom, 550 Volt, 50 Per., abzugeben? **b.** Wer liefert Bauholzfräsen? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 623 an die Exped.

624. Wer liefert Manometer für Wasser- und Dampfdruck? Offerten unter Chiffre 624 an die Exped.

625. Wer liefert zuverlässig funktionierenden, hydraulischen Bidder, Förderhöhe 25 m, Rohrleitungslänge 130 m, Wasserförderung ca. 2—5 Liter? Offerten mit Preisen unter Chiffre B 625 an die Exped.

626. Wer liefert einen größeren leistungsfähigen Exhauster? Offerten unter Chiffre 626 an die Exped.

627. Wer liefert 42 Stück Mannesmann-Siederohr, neu oder gebraucht, gut erhalten, von 1320 mm Länge und 70 mm äußerem und 62 mm innerem Durchmesser? Offerten an Rob. Helsing, Baggerei, Schmerikon.